

2720/J XX.GP

der Abgeordneten Dr. Graf, DI Schöggl
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend Kündigungswelle im Forschungszentrum Seibersdorf
Laut Kurier vom 9. Juli 1997 haben der TU-Professor Arnold Schmidt und der Aufsichtsratsvorsitzende des Forschungszentrum Seibersdorf (FZS) ein Konzept erarbeitet, demnach das FZS stark abschlacken muß. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung will im ersten Schritt 80 Mitarbeiter aus der Verwaltung entlassen bzw. auslagern. Diesem Personalabbau haben Sie lt. Kurier bereits zugestimmt. Zusätzlich will der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung 38 Mitarbeiter (es wird sogar schon von 45 Mitarbeitern gesprochen) aus dem wissenschaftlich-operativen Bereich kündigen, obwohl es von ihnen eine Weisung gibt, die eine Entlassung von Mitarbeitern aus dem operativen Bereich untersagt. Diese Kündigungswelle wird eingeleitet, obwohl bei den Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestandjubiläum des FZS, dieses von höchsten Stellen als erfolgreiches prosperierendes Unternehmen dargestellt wurde. Diese Kündigungswelle ist auch unter dem Gesichtspunkt zu sehen, daß der Vorsitzende des FZS-Aufsichtsrates Dipl. Ing. Hochleitner auch Vorstandsdirektor von Siemens ist, also jenem Unternehmen, das bei zahlreichen Projekten bzw. Auftragsvergaben sowie bei Forschungssubventionen als Konkurrent auftritt. Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr nachstehende

Anfrage

1.) Ist es richtig, daß die geplanten Kündigungen von Mitarbeitern aus dem wissenschaftlich-operativen Bereich unter Mißachtung der Ministerweisung dennoch erfolgen?

Wenn ja, wieviele Mitarbeiter werden tatsächlich gekündigt?

Wenn ja, welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen, daß Ihre Weisung mißachtet wurde?

Wenn nein, wie lange wird es keine Kündigungen im wissenschaftlich-operativen Bereich geben?

2.) Welche Kündigungen sind im laufenden Jahr darüber hinaus vorgesehen?

3.) Wie viele qualifizierte Wissenschaftler wurden seit 1996 in den vorzeitigen Ruhestand gepreßt?

4.) Wie viele Mitarbeiter aus dem wissenschaftlich-operativen Bereich werden bis zum Ende des Jahres in den Ruhestand geschickt?

5.) Wie ist es zu erklären, daß das Forschungszentrum Seibersdorf im vorigen Herbst zum Sanierungsfall erklärt wurde?

6.) Hat der Aufsichtsrat seine diesbezüglichen Verpflichtungen nicht wahrgenommen?

7.) Ist der Posten des FZS-Aufsichtsrates mit dem eines Vorstandsleiters einer konkurrierenden Firma vereinbar?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum ist der Siemens-Vorstandsleiter Hochleitner Vorsitzender des FZS-Aufsichtsrates?

8.) Der 3.) Wie viele qualifizierte Wissenschaftler wurden seit 1.9.97 in den vorzeitigen Ruhestand gepreßt? Vorsitzende des FZ 5-Aufsichtsrates schlägt in der Hochleitner/Schmidt-Studie vor, das FZS (ebenso wie das Arsenal) in eine Gruppe von dezentralen Kompetenzzentren zu zerschlagen. Ist eine derartige Haltung mit Hochleitners FZS-Aufsichtsratsfunktion kompatibel?

9.) Sind Sie der Meinung, daß jede strategische Forschung, die nicht innerhalb von zwei Jahren zu Gewinnen führt, aufzugeben ist?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

10.) Wird das FZS seine bisherigen Aktivitäten in der gemeinnützigen Forschung, in der Aufrechterhaltung von Expertise in nationalem Interesse und in der Beratung der Behörden fortgesetzt?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

11.) Wird die Teilnahme an EU-Projekten, die im nationalen und europäischen Interesse liegen und eine Rückholung von einbezahlten öffentlichen Mitteln erlauben, in Zukunft weiter möglich sein, auch wenn diese nicht zu kurzfristigen kommerziellen Gewinnen führen?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

12.) Können Sie sich mit der bedingten Vernichtung von unersetzbarer Expertise identifizieren?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

13.) Welche wissenschaftlichen Impulse hat die seit ersten September 96 installierte Geschäftsführung in FSZ eingebracht?

14.) Hat die neue Geschäftsführung ein Forschungskonzept, das über die Neuformulierung des Stipendienwesens, die Einführung einer neuen Kostenkontrolle (SAP) und die Zerschlagung organisatorischer Strukturen hinausgeht, erarbeitet?

Wenn ja, wie lautet das Konzept?

Wenn nein, warum nicht?

15.) Seit 1980 konnte das FZS seine Auftragserlöse sowohl absolut als auch prozentuell eindrucksvoll steigern. Wie sehen die Trends für 1997, insbesondere für die zweite Jahreshälfte aus?

16.) Ist es dem Ministerium bekannt, daß Forschung und Akquisition am FZS nicht nur durch andauernde Verunsicherung, sondern auch durch eine ausufernde Bürokratie gelähmt wird?

17.) Hält es das Forschungsministerium vertretbar, daß allein für die zweite Jahreshälfte 97 zehntausende Arbeitsstunden für Managementschulungen, Geschäftsfeldplanungen und andere forschungsfremden Tätigkeiten vorgesehen sind und daß diese Zeiten durch Streichung der gesamten strategischen Forschung aufgebracht werden sollen?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

18.) Ende 1996 wurden die Mitarbeiter des FZS ohne Beschäftigungsgarantie zu Opfern in dreistelliger Millionenhöhe gezwungen. Durch Nichtbezahlung des Pensionsabschlages wurde dieser Vertrag von der Geschäftsleitung gebrochen. Wird das Ministerium eine derartige Vorgangsweise hinnehmen?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

19.) Das CAORSO-Projekt gehört, vom wirtschaftlichen Standpunkt. zu den ertögreichsten Projekten des FSZ. Dieses Projekt ist nun abgelaufen und bedarf zur Fortsetzung eine Zustimmung des Aufsichtsrates. Es würde über 5 Jahre jährliche Einnahmen von ca 60 Mio Schilling bringen. Da es widersprüchlich erscheint, dem FZS einerseits Subventionen zu entziehen, andererseits die Akquisition zu behindern, stellt sich die Frage wer ist dafür verantwortlich, daß die Fortsetzung des CAORSO-Projektes noch immer nicht unterzeichnet ja sogar gefährdet ist?